

02.05.2021 Kantate

Gruß: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! (Ps 98, 1a)

Lesung: 2Chron5,11-14 Und die Priester gingen heraus aus dem Heiligtum – denn alle Priester, die sich eingefunden hatten, hatten sich geheiligt, ohne dass man auf die Abteilungen geachtet hätte –, 12und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. 13Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke als das Haus des Herrn, 14sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Predigttext: Lk17,37-40: Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, 38und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! 39Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! 40Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Liebe Gemeinde! Dieser Sonntag wird als Kantate genannt, also Sonntag des Singens, Sonntag der Kirchenmusik, und Musik überhaupt. Dieser Sonntag wird normalerweise sehr oft als eine Musikgottesdienst gestaltet, aber heuer ist vieles anders. Aber das sage ich sehr vorsichtig. Das hören wir seit einem Jahr.

Und wir hören vielleicht viel weniger Gesang. Im Gottesdienst auch. Unser Chor probt auch nicht. Und dann plötzlich ist unser Bibeltext berichtet über Jubel und Lobgesang über Christus, und was er getan hat.

Natürlich gefällt es nicht den Pharisäern, und versuchen ein bisschen Druck an Jesus auszuüben. Und die Antwort von Jesus: wenn nicht die Jünger dann die Steine werden schreien. Was für ein Bild.

Die Steine werden schreien, also berichten darüber was Jesus getan hat. Wieso? Steine sind schweigende Gegenstände. Außer wenn sie runterfallen, oder beim Erdbeben, oder in symbolische Hinsicht, wenn sie durch ihren Präsenz etwas Berichten.

Und so denke ich an den Stonehenge, oder an geologisch zusammengestellten Konstellationen.

Aber natürlich ist es auch ein Bild was ein bisschen empörend wirkt. Die stille Steinen Berichten auch über Jesus. Und so manchmal auch die Stille. Stille in sich hat auch eine wichtige Bedeutung. In der Musik aber in unserem Leben auch. Es ist unverzichtbar ab und zu auch Stille zu haben.

Die Stille spricht auch. Ermöglicht unsere Gedanken neu zu strukturieren, ermöglicht unseren Augen etwas wahrnehmen zu können, was wir übersehen. Ermöglicht viele Sachen aus der tiefe herauszukommen auf die Oberfläche.

Und so schreien Steine auch heute. Ganz einfaches Beispiel: die Steine, die Ziegel unserer Kirche. Diese Kirche wurde vom 1771 bis 1773 gebaut. 10 Jahre vor dem Toleranzpatent vom Josef der 2. Also unserer Kirche wird 250 Jahre alt im Jahr 2023.

Und diese Steine berichten auch über Jesus Christus, und seinem Weg mit uns, mit den reformierten, sie berichten über Christentum auf unserer Art und Weise. Und so soll es sein.

Die Jünger Jesu, auch die heutigen, also das Christentum, die Menschen die sich als Christen bekennen sollen auch über Jesus Christus, über seine Taten und Wirkungen in unserem Leben und im Gesellschaft berichten, darüber erzählen.

Aber es kann sein, dass wir stille sind, dass unser Leben zu einem Punkt gelangt, wo die Wörter fehlen, oder einfach unsere Stimme weg ist. Aber dann schreien die Steine. Inmitten der Stille. Sie werden laut, und wahrnehmbar, sie erinnern, und zeigen auf ihrer besonderen Art und Weise darauf, dass sie hier stehen wegen ihrem besonderen Sinn und Zweck. Um ein Ort des Gottesdienstes, Hause der Gemeinde zu sein. Schlicht und einfach, ohne Bilder, auf der Bibel fokussierend.

Liebe Gemeinde es ist immer eine Frage der Inhalt. Ob wir, die heutigen Jünger Jesus seine Stimme lesen hören und wahrnehmen. Weil wir heute über Geräusche und Musik haben neben uns. Beim Einkaufen und im Auto. Musik und Straßenverkehr, Fernseh und Radiosendung, Podcast und Playlist egal wo wir schauen, wo wir hinhören.

Es ist nicht immer einfach über Jesus zu hören und lesen. Und dann über ihn erzählen und verkündigen. Denn nämlich liebe Gemeinde es ist auch unserer Aufgabe im Christentum. Zu weitersagen, bekanntgeben, über die Taten und Wirkungen von Jesus Christus.

Manchmal im Gesang, manchmal im Gespräch, **mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten ...** oder manchmal in Stille, wenn es grade nicht laut geht und die Freude fehlt.

Aber lassen wir nicht nur die Steine sprechen. Lasset uns auch über den dreieinigen Gott und über Jesus Christus dankbar berichten sowohl im Worten als auch in Taten. Amen.

Segen: Psalm 28,7: Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn traut mein Herz und mir ist geholfen. Nun ist mein Herz fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

Gottes reichen Segen wünschend,

Kádas Richárd László